

## Teil V Lernfelder

<b>Übersicht über die Lernfelder für den Ausbildungsberuf Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin</b>					
<b>Lernfelder</b>		<b>Zeitrictwerte in Unterrichtsstunden</b>			
Nr.		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
1	Beruf und Betrieb präsentieren	40			
2	Orthopädische Schuhe und Konfektionsschuhe beurteilen und reparieren	80			
3	Orthopädieschuhtechnische Einbauelemente herstellen	80			
4	Orthopädieschuhtechnische Schuhzurichtungen anbringen	80			
5	Orthopädische Einlagen herstellen und anpassen		80		
6	Orthopädische Bettungen herstellen		100		
7	Schäfte für orthopädieschuhtechnische Versorgung- ungen herstellen		60		
8	Patienten und Kunden über vorbeugende und ge- sundheitsverbessernde Maßnahmen beraten		40		
9	Orthopädische Maßschuhe herstellen			100	
10	Konfektionierte Hilfsmittel der unteren Extremität anpassen und übergeben			80	
11	Innenschuhe und individuelle Orthesen für Fuß und Unterschenkel herstellen und anpassen			60	
12	Zehen- und Fußprothesen herstellen und anpassen			40	
13	Konfektionierte Schuhe, berufsspezifische Waren und Dienstleistungen verkaufen				80
14	Pflegende und prophylaktische Maßnahmen am Fuß durchführen				60
<b>Summen: insgesamt 980 Stunden</b>		<b>280</b>	<b>280</b>	<b>280</b>	<b>140</b>

**Lernfeld 1:      Beruf und Betrieb präsentieren**

**1. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 40 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, ihr Berufsbild und ihren Ausbildungsbetrieb zu präsentieren und betriebliche Arbeitsabläufe zu erläutern.**

Die Schülerinnen und Schüler **erkundigen** sich über die Einordnung ihres Gewerks im Gesundheitswesen. Sie befassen sich mit dem Ausbildungsrahmenplan und machen sich mit der Ausbildungsordnung vertraut. Sie holen Informationen über die Partner im Gesundheitswesen (*Kunden, Patienten, Ärzte, Krankenkassen*) ein. Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den rechtlichen Grundlagen ihres beruflichen Handelns vertraut (*Medizinproduktegesetz, Sozialgesetzbuch Buch V, Datenschutz*).

Die Schülerinnen und Schüler **verschaffen sich einen Überblick** über die Strukturen ihrer Betriebe und beschäftigen sich mit den Arbeitsabläufen (*Kontaktaufnahme zum Kunden und Patienten, Gesprächsführung, Fertigungsprozesse*).

Sie **erkunden** die Tätigkeitsbereiche ihres Berufes, werden sich ihrer neuen Rolle als Auszubildender bewusst und positionieren sich zunehmend sicherer. Sie verschaffen sich einen Überblick über berufliche Perspektiven.

Die Schülerinnen und Schüler **entwickeln** Kriterienkataloge zur Planung und Bewertung von Präsentationen in Teams. Sie erarbeiten die Präsentationen und stellen diese vor. Dabei setzen sie Informations- und Kommunikationssysteme ein und berücksichtigen Datenschutz und Urheberrecht.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen anhand der Kriterienkataloge Stellung zu ihren Präsentationen und **bewerten** diese.

**Lernfeld 2: Orthopädische Schuhe und Konfektionsschuhe beurteilen und reparieren**

**1. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 80 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, orthopädische Schuhe und Konfektionsschuhe auf Grund ihrer Schäden zu beurteilen und eine fachgerechte Reparatur durchzuführen.**

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** orthopädische Schuhe und Konfektionsschuhe hinsichtlich vorhandener Abnutzungsmerkmale.

Sie **informieren** sich über die Anatomie und Physiologie von Fuß und Bein. Sie verschaffen sich einen Überblick über die grundlegenden biomechanischen Vorgänge (*Schrittabwicklung, Lotaufbau, Neutral-Null-Methode*). Dabei machen sie sich mit den unterschiedlichen Schuhtypen und Schuheinzelteilen, sowie dem Leisten als Grundlage der Schuhherstellung vertraut.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** die Arbeitsabläufe für die Schuhreparatur und sind in der Lage, die Schuhteile hinsichtlich Funktion und Materialien (*Eigenschaften, Verarbeitung*) zu beurteilen.

Sie **führen** unter Berücksichtigung der Lotstellung des Fußes und der Arbeits- und Sicherheitsbestimmungen die Reparatur mit unterschiedlichen Werkzeugen und Maschinen mithilfe von Klebverfahren **durch**.

Die Schülerinnen und Schüler **kontrollieren** ihr Arbeitsergebnis und **präsentieren** den Kunden die Reparatur. Dabei vollziehen sie die Notwendigkeit qualitätssichernder Maßnahmen nach. Sie informieren die Kunden über Handhabung, Wirkungsweise und Pflege der Schuhe.

**Lernfeld 3: Orthopädieschuhtechnische Elemente herstellen**

**1. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 80 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, orthopädieschuhtechnische Modelle und Elemente indikationsgerecht nach Werkstattauftrag herzustellen.**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem Werkstattauftrag vertraut. Sie **informieren** sich über die indikationsbezogene Pathologie des Fußes und Beines (*Varus- und Valgusfehlstellung, Gewölbeseenkungen*) und analysieren unterschiedliche Trittspuren. Sie verschaffen sich einen Überblick über orthopädieschuhtechnische Elemente (*Kappen, Pelotten*) und deren Funktion.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** anhand indikationsbezogener Aufträge die Herstellung orthopädieschuhtechnischer Elemente. Dazu entwerfen sie Modelle (*Kappen- und Brandsohlen*), erstellen Arbeitsunterlagen (*Berechnungen, Ablaufpläne*) und wählen die entsprechenden Werkstoffe (*Leder, Kunststoff*) aus.

Die Schülerinnen und Schüler **führen** die Herstellung orthopädieschuhtechnischer Modelle und Elemente **durch**, indem sie verschiedene Verfahren (*Schneiden, Schleifen, Schärfen, Glasen, Zwicken*) anwenden. Sie übernehmen Verantwortung für die Sicherheit am Arbeitsplatz für sich und andere und vergegenwärtigen sich die Auswirkungen bei Nichtbeachtung der Unfallverhütungsvorschriften.

Die Schülerinnen und Schüler **kontrollieren** die orthopädieschuhtechnischen Elemente auf Funktion und Verarbeitung.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** und **dokumentieren** ihre Vorgehensweise innerhalb der verschiedenen Arbeitsschritte. Sie reflektieren ihr eigenes Handeln (*Umweltschutz, Nachhaltigkeit*) und übertragen die gewonnenen Einsichten in ihre zukünftigen Arbeitsprozesse.

**Lernfeld 4: Orthopädieschuhtechnische Schuhzurichtungen anbringen**

**1. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 80 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, orthopädische Zurichtungen an den Konfektionsschuh indikationsbezogen anzubringen.**

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die unterschiedlichen Indikationen für orthopädische Zurichtungen (*Beinlängendifferenzen, Gelenkversteifungen, Fußexostosen, Stellungsveränderungen*). Dazu erkunden sie biomechanische Vorgänge (*Kräfte, Hebelgesetz*).

Sie **informieren** sich über die einzusetzenden orthopädischen Zurichtungen und beurteilen deren Auswirkung auf die Statik und das Gangbild des Menschen.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen unterschiedliche Verfahren zur Erfassung von Patientendaten. Sie ermitteln Fußmaße (*Fußlänge, Ballenmaß, Fersenmaß, Spannmaß*), fertigen Trittspuren an (*manuelle und digitale Messverfahren*), analysieren und dokumentieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** den Arbeitsablauf einer Schuhveränderung nach Rezeptvorlage unter kosmetischen Gesichtspunkten. Dabei ermitteln sie den Bedarf der Werkstoffe unter Berücksichtigung der Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten und erstellen eine Werkzeichnung (*horizontale und sagittale Ansicht, orthopädieschuhtechnische Elemente*) zur späteren Kontrolle ihrer Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler **bringen** die orthopädischen Zurichtungen an geeigneten Konfektionsschuhen **an**. In diesem Zusammenhang berücksichtigen sie die Gelenkpositionen sowie statische und dynamische Gegebenheiten im Stand und in der Schrittabwicklung.

Sie **überprüfen** den Herstellungsprozess hinsichtlich funktioneller, kosmetischer und ökonomischer Aspekte. Sie präsentieren ihr Ergebnis und diskutieren die Folgen von Fehlern im Team. Dabei gehen sie konstruktiv mit Rückmeldungen um und argumentieren angemessen.

**Lernfeld 5: Orthopädische Einlagen herstellen und anpassen**

**2. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 80 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, orthopädische Einlagen aufgrund verschiedener Indikationen herzustellen und anzupassen.**

Die Schülerinnen und Schüler **machen** sich über die indikationsbezogene Pathologie nach Rezeptvorlage **kundig**.

Sie **erfassen** und **dokumentieren** die Patientendaten. Dabei machen sie sich mit verschiedenen Untersuchungs-, Mess- und Abformtechniken des Fußes (*Palpation, Trittschaum, Gipsabdruck, digitale Verfahren*) vertraut und führen diese unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften (*Personalhygiene, Betriebshygiene*) durch.

Die Schülerinnen und Schüler **vergleichen** die Funktionen (*korrigierend, stützend, bettend, sensomotorisch*) und die unterschiedlichen Produktionsverfahren (*Schäumen, Tiefziehen, Fräsen*) von orthopädischen Einlagen.

Sie **entwerfen** einen Arbeitsplan nach Auswertung der vorhandenen Patientendaten. Sie wählen geeignete Produktionsverfahren aus, entscheiden sich für den indikationsbezogenen Materialeinsatz (*thermoplastische Kunststoffe, Shorehärten*) und berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheitsschutzes.

Sie **stellen** orthopädische Einlagen **her** und **passen** sie in den Konfektionsschuh **ein**. Sie führen Anproben durch und nehmen notwendige Korrekturen vor.

Die Schülerinnen und Schüler **erklären** den Patienten die Funktion und den Gebrauch der Einlage. Sie weisen dabei auf eventuell notwendige Veränderungen der individuellen Lebensführung hin.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** ihre Vorgehensweisen. Sie werden sich ihrer Verantwortung im Spannungsfeld zwischen optimaler Patientenversorgung und wirtschaftlicher Umsetzbarkeit bewusst und wenden ihre Erkenntnisse an.

**Lernfeld 6: Orthopädische Bettungen herstellen****2. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 100 Stunden****Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, orthopädische Bettungen für die Maßschuhversorgung indikationsbezogen herzustellen.**

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die unterschiedlichen Indikationen für orthopädische Bettungen zur Maßschuhversorgung bei Fußfehlformen (*Pes equinus, Pes equinovarus, Pes planus, Pes calcaneus, Pes excavatus*) und bei systemischen Erkrankungen (*Diabetes mellitus, rheumatoide Erkrankungen*). Auf der Basis der Patientendaten **erkunden** sie biomechanische Abläufe bezogen auf das veränderte Gangbild des Patienten.

Die Schülerinnen und Schüler **vergleichen** den Aufbau und die anwendbaren Fertigungsverfahren der einzusetzenden orthopädischen Bettungen und beurteilen deren Auswirkung auf die Statik und das Gangbild des Menschen. In diesem Zusammenhang **informieren** sie sich über die Wirkung der funktionellen Bettung auf die Gesamtkonstitution des Patienten.

Sie **planen** die einzelnen Arbeitsschritte zur Herstellung einer orthopädischen Bettung unter Berücksichtigung der pathologischen Gegebenheiten, der Lastverteilungs- und Kraftübertragungsmechanismen sowie der Auswahl funktionsgerechter und indikationsbezogener Werkstoffe (*diabetesspezifische Materialien, Kork, versorgungsspezifische Kunststoffe und Textilien*). Die Schülerinnen und Schüler kalkulieren die Fertigungskosten und erstellen eine Werkzeichnung.

Die Schülerinnen und Schüler **stellen** die orthopädischen Bettungen auf der Grundlage der Indikationen, der materialspezifischen Notwendigkeiten und der technischen Möglichkeiten **her**. Dabei berücksichtigen sie die Leistenstellung und den Mobilitätsgrad in den Gelenken (*Stellungsveränderungen, Korrekturmöglichkeiten*). Sie **führen** Anproben zur Überprüfung ihrer Tätigkeit auf statischer und dynamischer Ebene **durch** und beachten bei der Herstellung die Vorgaben des Medizinproduktegesetzes und des Qualitätsmanagements.

Die Schülerinnen und Schüler problematisieren mögliche Fehlerquellen im Rahmen der Fertigung. Sie **reflektieren** und **bewerten** das Handlungsergebnis unter dem Aspekt der Adaption und erläutern die Wirkung der orthopädischen Bettungen als sachgerechte Versorgung.

**Lernfeld 7: Schäfte für orthopädienschuhtechnische  
Versorgungen herstellen****2. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 60 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Schäfte für orthopädienschuhtechnische Versorgungen nach funktionellen und kosmetischen Gesichtspunkten herzustellen.**

Die Schülerinnen und Schüler **machen** sich mit verschiedenen Schaftschnittarten (*Derbyschnitt, Blattschnitt*) **vertraut**.

Sie **erkundigen** sich über Materialien (*Leder, Textilien, Kunststoffe*), die zur Schaft- und Futterherstellung geeignet sind und deren Bearbeitung (*Buggen, Nähen*). Darüber hinaus **informieren** sie sich und über Möglichkeiten des Schaftverschlusses (*Schnürungen, Klettverschlüsse*).

Die Schülerinnen und Schüler **entscheiden** sich indikationsbezogen für Schaftschnittarten und **planen** deren Herstellung. Dazu **vergleichen** Sie das einzusetzende Material und die Schaftverschlüsse nach kosmetischen und funktionellen Gesichtspunkten.

Sie sind sich bewusst, dass sich sowohl Passform als auch ästhetische Gestaltung (*Farbkomposition, Ziernähte, Besatz*) auf Funktion und Akzeptanz des orthopädischen Maßschuhs auswirken.

Die Schülerinnen und Schüler **entwerfen** verschiedene Schaftmodelle (*Halbschuh, Stiefel*) nach Patientendaten.

Sie **entwickeln** Muster (*Winkelsystem, Leistenkopie*) und übertragen die Musterteile auf Obermaterial und Futter. Unter Beachtung der Zuschneideregeln (*Paarigkeit, Qualitätsregel*) und Werkstoffeigenschaften (*Zugrichtung, Lederfehler*) **stellen** sie die Schäfte **her**, indem sie diese nach vorgegebenen Kriterien bearbeiten und montieren.

Die Schülerinnen und Schüler **beurteilen** ihr Arbeitsergebnis nach Funktion, Passform und Kosmetik. Sie sind sich über die Ursachen und Auswirkung von Fehlern (*Zwickeinschlag, Nahtverlauf, Blattlänge*) bewusst und vermeiden diese in der weiteren Patientenversorgung.

Sie **beraten** Patienten über angefertigte Schaftmodelle und informieren über die Möglichkeiten und Grenzen der Schaftgestaltung.



**Lernfeld 8: Patienten und Kunden über vorbeugende und gesundheitsverbessernde Maßnahmen beraten**

**2. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 40 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, eine zielgerichtete Beratung von Patienten und Kunden unter Berücksichtigung von ärztlichen Verordnungen, Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen durchzuführen.**

Die Schülerinnen und Schüler **informieren** sich über Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie beschäftigen sich mit der Psychologie traumatisierter Patienten und Menschen mit Handicaps. Dabei entwickeln sie ein Bewusstsein für ein situatives empathisches Verhalten. In diesem Zusammenhang wenden sie verbale und nonverbale Ausdrucksformen im betrieblichen Alltag an.

Die Schülerinnen und Schüler **erläutern** selbstständig Verhaltensregeln und Handlungsabläufe für Patientengespräche. Sie dokumentieren wichtige Patientenangaben unter dem Aspekt der Anamnese und des Datenschutzes (*Schweigepflicht, Patientenstammdaten*).

Die Schülerinnen und Schüler **entwerfen** aufgrund der Indikationen Beratungsgespräche für individuelle Präventionsmaßnahmen (*ergänzende Hilfsmittel, Lebensführung*). Sie berücksichtigen dabei die Mobilitätsziele, die Konstitution und den Alltag der Patienten und Kunden. Sie beraten über ergänzende Therapie- und Versorgungsmöglichkeiten aus dem Hilfsmittelverzeichnis.

Im Rahmen einer zielgerichteten Beratung **führen** sie Ganganalysen und Schuhberatungen **durch**, legen Hilfsmittlempfehlungen fest und erklären Patienten die funktions- und sachgerechte Handhabung (*Gebrauch, Pflege*).

Die Schülerinnen und Schüler **präsentieren** die Beratungsgespräche unter den Aspekten des therapeutischen Nutzens, der Kosten (*Eigenleistungen, betriebswirtschaftlicher Nutzen*) und der interdisziplinären Zusammenarbeit (*Orthopädietechnik-Mechaniker, Podologe, Physiotherapeut*). Sie berücksichtigen dabei die Veränderungen durch eine multikulturelle und mehrsprachige Gesellschaft (*fremdsprachiges Kundengespräch, fremdsprachige Produktinformation*).

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** ihr gesamtes Vorgehen und **diskutieren** ihre Verantwortung auch vor dem Hintergrund einer sensiblen und empathischen Patienten- und Kundenberatung. Dabei wenden sie die bereits erworbenen Feedbackregeln an und gewinnen zunehmend Sicherheit in ihrer kundenorientierten Gesprächsführung.

**Lernfeld 9: Orthopädische Maßschuhe herstellen****3. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 100 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, orthopädische Maßschuhe herzustellen, dem Patienten anzupassen und zu übergeben.**

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die ärztliche Verordnung und ermitteln die indikationsbezogenen Patientendaten. Sie legen mit dem Patienten das Schuhmodell sowie dessen Ausführung fest und dokumentieren (*Fallbeschreibung, Werk- stattauftrag*) dieses.

Die Schülerinnen und Schüler **wählen** einen geeigneten Leisten (*Kammleisten, Beinleisten*) aus und **vergleichen** diesen mit der individuellen Form des Patientenfußes.

Sie **planen** den chronologischen Arbeitsablauf zur Herstellung eines orthopädischen Maßschuhs (*Peronaeus-, Arthrodesenstiefel*) und wählen geeignete Materialien (*Versteifung, Gelenkfeder, Überstemme*), Werkzeuge und Maschinen aus.

Sie **erstellen** eine Kalkulation des Maßschuhs unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte für den Kostenvoranschlag zur Bearbeitung durch die Kostenträger (*freie Kalkulation, Listenkalkulation*).

Die Schülerinnen und Schüler **fertigen** einen Probeschuh an und **kontrollieren** ihr Ergebnis am Patienten. Sie nehmen gegebenenfalls Korrekturen am Leisten vor.

Sie **stellen** unter Verwendung verschiedener Bodenbefestigungsverfahren (*Überholen, Kleben, Nähen*) orthopädische Maßschuhe **her**. Dabei führen sie auch kosmetische Arbeiten (*Ausputz, Finish*) durch.

Die Schülerinnen und Schüler führen nach Kontrolle (*Lotstellung, Paarigkeit, Verarbeitung*) der orthopädischen Maßschuhe die Anprobe mit dem Patienten durch und **übergeben** diese. Sie **beraten** in Bezug auf Funktion, Gebrauch und Pflege der orthopädischen Maßschuhe.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** den Herstellungsprozess, die Funktionen des Hilfsmittels sowie die patientenbezogene Beratung und **erarbeiten Vorschläge** für die Optimierung von Arbeits- und Übergabeprozessen.

**Lernfeld 10: Konfektionierte Hilfsmittel der unteren Extremität anpassen und übergeben****3. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 80 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, konfektionierte Hilfsmittel der unteren Extremität unter Berücksichtigung der Indikation anzupassen und zu übergeben.**

Die Schülerinnen und Schüler **informieren** sich über Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems und dessen pathologische Veränderungen in den unteren Extremitäten (*Varizen, Ödeme*). Sie **setzen sich ins Bild** über Sportverletzungen im Sprung- und Kniegelenksbereich (*Bandläsionen, Frakturen*).

Sie **vergleichen** verschiedene Versorgungsmöglichkeiten der unteren Extremität mit konfektionierten Hilfsmitteln (*Kompressionsstrümpfe, Therapieschuhe, Bandagen, Sprung- und Kniegelenkorthesen*) und deren therapeutischer Wirkung.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** aufgrund der Indikationen die Abnahme der notwendigen Patientenmaße, ermitteln diese und **wählen** auf der Basis der erhobenen Daten ein geeignetes konfektioniertes Hilfsmittel **aus**.

Sie **überprüfen** die indikationsgerechte Anpassung und Funktion des Hilfsmittels am Patienten und **erläutern** den Patienten die Funktion des Hilfsmittels. Darüber hinaus geben sie Gebrauchs- und Pflegehinweise.

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** ihr Verhalten vor dem Hintergrund eines empathischen und sensiblen Patientenumganges. Sie diskutieren die Vor- und Nachteile der verschiedenen Hilfsmittelversorgungen und problematisieren die Grenze zwischen konfektioniertem Hilfsmittel und Maßanfertigung.

**Lernfeld 11: Innenschuhe und individuelle Orthesen für Fuß und Unterschenkel herstellen und anpassen****3. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 60 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Innenschuhe und individuelle Orthesen indikationsbezogen herzustellen, anzupassen und an den Patienten zu übergeben.**

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren die** Indikationen für die Innenschuhversorgung (*spastische und schlaffe Lähmung, Arthrodesse*) des Patienten. Sie **informieren** sich über die Beschaffenheit, Herstellung und Wirkung der Versorgungsvarianten Innenschuhe und individuell gefertigter Orthesen (*Peroneusfeder, Nancy-Hilton Orthese, Entlastungsorthesen, Kleinorthesen*).

Die Schülerinnen und Schüler **entwerfen** auf der Grundlage der Patientendaten einen Arbeitsplan zur Fertigung und Anpassung der verordneten Orthesen und Innenschuhe. Sie berücksichtigen die möglichen Mobilitätsleistungen des Patienten (*Förderung und Erhalt von Eigenkräften*) sowie die funktionsgerechte Last-Kraft-Verteilung. Sie **planen** den geeigneten und kostengünstigen Materialeinsatz.

Unter Zuhilfenahme einer Werkskizze **stellen** sie die indikationsbezogene Versorgungsvariante nach ausgewählten Fertigungsverfahren (*Laminiertechnik, Verbundwerkstoffe*) unter Berücksichtigung des individuellen Zuschnitts **her**. Dabei beachten sie ökologische Gesichtspunkte.

Die Schülerinnen und Schüler **passen** die Orthese sowie den Innenschuh an den Patienten und in dessen Konfektionsschuh **an**. Sie führen statische und dynamische Anproben durch, beurteilen die Passform, die Last-Kraft-Verteilung und die Einhaltung der Mobilitätskriterien. Bei Bedarf nehmen sie Korrekturen vor und geben Hinweise zu Gebrauch und Pflege des Hilfsmittels.

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren, bewerten** und **evaluieren** die Chronologie und die Funktionsgerechtigkeit des Planungs-, Fertigungs- und Übergabeprozesses im Hinblick auf die Umsetzung einer vollständigen Handlung. Sie **transferieren** ihre Erkenntnisse in andere Bereiche ihrer beruflichen Lebenswirklichkeit und **erstellen** einen spezifischen Handlungsplan zur Systematisierung der Vorgehensweise bei betrieblichen Herstellungsprozessen.

**Lernfeld 12: Zehen- und Fußprothesen herstellen und anpassen****3. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 40 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Zehen- und Fußprothesen indikationsgerecht herzustellen und an den Patienten anzupassen.**

Die Schülerinnen und Schüler **informieren** sich über die Ursachen und Auswirkungen von Amputationen im Bereich Zehen und Fuß und grenzen diese von angeborenen Fehlbildungen ab. Sie erschließen sich verschiedene Amputationshöhen (*Amputations- und Exartikulationslinien*) und erfassen unterschiedliche Fußstümpfe.

Unter Berücksichtigung biomechanischer Veränderungen **vergleichen** sie Grundsätze und Möglichkeiten der Versorgung (*Zehen-, Vorfuß- und Rückfußprothesen*) sowie Werkstoffe (*Silikon, Weichschäume*) zur Prothesenherstellung für Zehen und Fuß.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** die einzelnen Arbeitsschritte zur Herstellung von Zehen- und Fußprothesen auf der Basis medizinischer Indikationen und technischer Möglichkeiten. Sie wählen die erforderlichen Werkstoffe, Werkzeuge, Maschinen sowie Fertigungsverfahren aus.

Die Schülerinnen und Schüler **wenden** Maß- und Abformtechniken als Grundlage zur Herstellung von Zehen- und Fußprothesen unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften **an** und dokumentieren diese. Sie stellen Zehen- und Fußprothesen her, passen diese in den Schuh ein und führen Anproben sowie nötige Nacharbeiten durch.

Die Schülerinnen und Schüler **überprüfen** und **bewerten** den Herstellungsprozess hinsichtlich funktioneller und kosmetischer Aspekte (*Gangbild, Narbenheilung, Compliance*). Hierbei berücksichtigen sie die Psychologie traumatisierter Patienten im Rahmen eines empathischen Behandlungsablaufes und wenden patientenorientierte Beratungsformen an. Sie beziehen im Bedarfsfall Familienangehörige ein.

**Lernfeld 13: Konfektionierte Schuhe, berufsspezifische Waren und Dienstleistungen verkaufen****4. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 80 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Konfektionsschuhe, berufsspezifische Waren und Dienstleistungen des Gesundheitshandwerks zu verkaufen.**

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** die Psychologie des Kunden (*Kinder, Sportler, Senioren*) und dessen Bedürfnisse. Sie verschaffen sich einen Überblick über das Sortiment des Orthopädieschuhhauses (*Konfektionsschuhe, Sportschuhe, Kleinwaren*).

Sie **informieren** sich über die Grundlagen des Marketings (*Produktpolitik, Sortimentspolitik, Preispolitik, Vertriebspolitik*). Dazu erkundigen sie sich über die Möglichkeiten der Schaufenstergestaltung (*Farbenlehre, Sehfeld*).

Die Schülerinnen und Schüler **führen** ein Verkaufsgespräch mit Kunden und Erziehungsberechtigten, auch in einer Fremdsprache. Sie beraten hinsichtlich konfektonierter Schuhe, berufsspezifischer Waren und Dienstleistungen (*Preis-Leistungsverhältnis*). Dabei gehen sie auf die Bedürfnisse der Kunden und Erziehungsberechtigten ein und führen eine individuelle Laufbandanalyse durch. Sie erklären ihren Gesprächspartnern die Möglichkeiten und Grenzen dieses Verfahrens.

Die Schülerinnen und Schüler **arrangieren** die Gestaltung eines Schaufensters zu einem individuellen Thema (*Jahreszeit, Fußgesundheit*) unter Beachtung der Werbegesetze.

Sie **evaluieren** die Ergebnisse der Schaufenstergestaltung auch auf der Grundlage von Kundenbefragungen und **integrieren** die Rückmeldung in ihr zukünftiges Handeln.

**Lernfeld 14: Pflegende und prophylaktische Maßnahmen am Fuß durchführen****4. Ausbildungsjahr  
Zeitrichtwert: 60 Stunden**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, individuelle pflegende und prophylaktische Maßnahmen am Fuß vorzuschlagen und durchzuführen.**

Die Schülerinnen und Schüler **informieren** sich über die Anatomie, Physiologie und pathologischen Veränderungen der Haut und Fußnägel. Sie verschaffen sich einen Überblick über die Tätigkeitsfelder der Fußpflege (*kosmetische, medizinische*).

Sie **machen** sich mit den einschlägigen rechtlichen Vorgaben der medizinischen Fußpflege (*Podologengesetz, Infektionsschutzgesetz, Heilpraktikergesetz*) sowie der Handhabung und Aufbereitung (*Desinfektion, Sterilisation*) der gebräuchlichen Einrichtungsgegenstände der Fußpflegekabine (*Geräte, Maschinen, Instrumente*) **vertraut**. Sie grenzen ihre Behandlungsmöglichkeiten zur Podologie ab.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** die notwendigen Arbeitsschritte einer Fußpflege als Ergänzung zur orthopädischen Versorgung eines Patienten. Sie berücksichtigen die individuelle Indikation des Patienten (*Diabetiker, Stumpfpatient*) und entscheiden sich für unterschiedliche Fußpflege Techniken (*schneiden, hobeln, fräsen, schleifen*).

Sie **führen** unter Berücksichtigung des Gesundheitsschutzes (*Hygieneplan, Persönliche Schutzausrüstung*) die einzelnen Arbeitsschritte der medizinischen Fußpflege (*Fußbad, Hautpflege, Nagelpflege, Fußmassage*) **durch**. Hierbei sind sie sich der Gefahren bei Fußpflegemaßnahmen, insbesondere beim Diabetiker, bewusst.

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** und **bewerten** den chronologischen Behandlungsablauf und die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team. Sie **beraten** Patienten unter präventiven Gesichtspunkten (*Fußgymnastik, Fußinspektion*) und geben Hinweise für die häusliche Fußpflege.